

Von: Andrea Kuwalewsky

Gesendet: 20.01.2016 10:15

An: AG Neustadt, Poststelle

Betreff: AW: Mail an Richter M.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender M.,

Da mir und meinem Sohn unsere Rechte als Zeugen verwehrt werden und die uns zustehende Zeugenberatung, wie sie das Ministerium im Internet darstellt, verweigert wird, sehen mein Sohn und ich uns nicht in der Lage am Termin 18.02.2016 teilzunehmen bzw. beantragen mein Sohn und ich die Beiordnung eines von uns zu benennenden Zeugenbeistandes, zur Herstellung gesetzesmaessiger Zustände , auf Staatskosten.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kuwalewsky

Von: C. (AG Neustadt)

Gesendet: Mittwoch, 20. Januar 2016 09:55

An: AG Neustadt, Poststelle

Betreff: AW:

Sehr geehrte Frau Kuwalewsky

Meiner E-Mail ist nichts mehr hinzuzufügen.

Sofern Sie „Beratung“ wünschen, ist es Ihnen freigestellt anwaltliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

C.

Von: Andrea Kuwalewsky

Gesendet: Dienstag, 19. Januar 2016 10:40

An: AG Neustadt, Poststelle

Betreff: AW:

Sehr geehrter Herr C.,

laut Schreiben Gericht duerfen sich Zeugen bei Aufgeregtheit, Bedenken etc. an die Zeugenberatungsstelle, hier sie der SB, wenden.

Mein Sohn und ich haben als Zeugen bedenken bzgl. der Richter am AG NW.

So wie sie richtiger Weise darauf hinweisen, dass man als Zeuge die Wahrheit sagen muss , gehe ich davon aus dass ein Richter ein Urteil im Namen des Volkes spricht.

Ich bitte um Antwort warum meinem Sohn und mir Zeugenberatung verwehrt wird und warum sie Anfragen, welche nicht sie betreffen nicht einfach an die zuständige Stelle weiterleiten.

Mfg

Andrea Kuwalewsky

Von: AG Neustadt, Poststelle

Gesendet: 19.01.2016 10:29

An: Andrea Kuwalewsky

Betreff: WG:

Von: C., (AG Neustadt)
Gesendet: Dienstag, 12. Januar 2016 12:43
An: AG Neustadt, Poststelle

Betreff: AW:

Sehr geehrte Frau Kuwalewsky,

1. Ihr Anliegen ist kein Fall für die Zeugenkontaktstelle.
2. Als Zeugin/Zeuge müssen Sie vor Gericht die Wahrheit sagen. Der Richter wertet Ihre Aussage für das Verfahren.
3. Zu den von Ihnen aufgeworfenen verschiedenen Fragen kann ich keine Antwort geben, da ich als Mitarbeiter der Zeugenkontaktstelle keinen Einblick in die Verfahrensakte habe.

Mit freundlichen Grüßen

C.

Von: AG Neustadt, Poststelle
Gesendet: Dienstag, 12. Januar 2016 07:34
An: C., (AG Neustadt)

Betreff: WG:

Von: Andrea Kuwalewsky
Gesendet: Dienstag, 12. Januar 2016 07:29
An: AG Neustadt, Poststelle

Sehr geehrter Herr C.,

Gestern hatte ich sie tel. um Zeugenberatung gebeten, da mein Sohn und ich Bedenken vor dem Termin am 18.02.2015 haben.

Laut Gerichtsschreiben dürfen mein Sohn und ich uns bei Aufregung, erneuter Betroffenheit etc. an sie wenden.

Ich teilte ihnen gestern mit, dass mein Sohn und ich nach allem bereits Erlebtem durch Richter am AG NW, nunmehr Bedenken vor eurem hoheitlichen Personal und deren Umgang mit Menschen haben.

Sie gaben zur Antwort, dass es Zeugenberatung nur gäbe, wenn man sich von Bürgern bedroht fühle, fuer Gerichtspersonal oder Richter gelte diese Anwendung nicht... Und: Ich solle mein Anliegen schriftlich vortragen.

Angesichts anstehender Pressekonferenz und Medienbegleitung zu o.g. Termin bitte ich um zeitige Beantwortung folgender Fragen:

Da Richterin B. angesetzt war, sich selbst aber als befangen bezeichnete und dies mit DISKREPANZEN mit der Familie Kuwalewsky in der Vergangenheit begründete, was leider nicht der Wahrheit entspricht (Frau B. bekam 2011 ein Wertvolles Pferd, Zweibruecker Wallach Aurelio, mit Papieren von mir geschenkt) , gehen mein Sohn und ich davon aus, das die Richter am AG NW es nicht so genau mit der Wahrheit nehmen.

Wie sieht ihr Direktor dies?

Wir brauchen Beratung gegen Justizwillkuer. Der Richter des LG Frankenthal hat zu o.g. VERFAHREN sei Nov. 2014 keine Antwort auf mein Anschreiben bzgl. einer Traumatisierung meines Sohnes durch Zeugenbefragung gegeben, obwohl in der Zeugenladung explizit Fachliteratur erwahnt ist, welche eine Traumatisierung verneint. Wie kann das sein? Geht man so mit Zeugen um?

Sind normale Buerger von denen man sich bedroht fuehlt ernster zu nehmen als Richter und warum?

Ich erwarte aufgrund der seelischen Belastung fuer meinen Sohn und mich zeitnahe Antwort, denn immerhin soll hier der Lebensretter meines Sohnes verurteilt werden, waehrend seine Peiniger bisher nicht zur Verantwortung gezogen wurden.

Bei Nichtbeantwortung bis 23.01.2015 gehe ich davon aus, dass man mit Zeugen eben so umgeht wie bereits zuvor das Gericht in Frankenthal und teile dies der Presse auch so mit.

Da mein Sohn hier als Zeuge vernommen werden soll und bei Nichterscheinen 1000€ Geldstrafe angedroht werden, denke ich bei Nichtantwort koennte dies eine erneute Traumatisierung an meinem Kind sein. Teilen so auch hier vorsorglich den hier Verantwortlichen wegen evtl. Schadenersatzanspruechen mit.

Mfg

Andrea Kuwalewsky

Hinweis – Demo am 18.02.2016 – Lebensretter Christian Weickert – Demo vor dem AG Neustadt Weinstraße:

<https://justitiasnews.wordpress.com/2016/01/21/demo-am-18-02-2016-lebensretter-christian-weickert-demo-vor-dem-ag-neustadt-weinstrasse/>
(<https://justitiasnews.wordpress.com/2016/01/21/demo-am-18-02-2016-lebensretter-christian-weickert-demo-vor-dem-ag-neustadt-weinstrasse/>)

21.01.2016

Celine Freifrau von Marschall, freie Journalistin DPV

Der „Fall Kuwalewsky“ – So langsam kommt Licht ins Dunkel

23. JUNI 2015

JUSTITIASNEWS

2 KOMMENTARE